

Glaube an die Auferstehung im NT

Die Umfrage zum Glaube an die Auferstehung in unserem Gemeindeverbund hat folgendes Bild ergeben.

Maria Magdalena - 32% der Befragten vergleichen ihren Glauben an den Auferstandenen mit dem von Maria Magdalena, die sich um ihren verstorbenen Herrn kümmern will, als sie ihn nicht vorfindet zu den Jüngern läuft und Bescheid gibt, weil sie befürchtet, dass man den Leichnam weggenommen hat. Sie erkennt den Auferstandenen erst einmal nicht, als sie ihn bei ihrem zweiten Besuch am Grab trifft, sondern erst als Christus ihren Namen nennt.

Thomas - 27% glauben erst, wenn sie den Auferstandenen mit eigenen Augen sehen. So wie der Apostel Thomas würden sie dann aber ein sehr starkes Glaubensbekenntnis ("Mein Herr und mein Gott") ablegen.

Emmaus-Jünger - 15% geht es wie den Emmaus-Jüngern, die zwar schon vom leeren Grab mit den Leinenbinden gehört haben und auch immer wieder sich die Schrift (AT) auslegen lassen, den Auferstandenen jedoch anfangs nicht erkennen. Erst im Brechen des Brotes (Eucharistiefeier) erkennen sie ihn.

Petrus - 7% der Befragten unseres Gemeindeverbundes haben zwar den Vortritt bei so manchen entscheidenden Ereignissen, glauben aber im Gegensatz zu ihren Kollegen erst einmal nicht und sind auch nicht unbedingt ganz fit, was das Verständnis der Schrift angeht. Auf den Hinweis anderer jedoch sind sie die ersten, die dem auferstandenen Herrn entgegen gehen (oder schwimmen) und auf Jesu Bitte reagieren. Letztendlich sind sie aber die, die nach allem Hadern und allen Unsicherheiten fest an die Auferstehung glauben und sie auch verkünden (Apg).

Die Frauen - Knappe 5% können sich, wenn man sie darauf "stupst", sehr wohl daran erinnern, was sie alles von Jesus gehört und erfahren haben, und sie können es vor allem auch mit der in der Auferstehung Jesu erfüllten Verheißung in Verbindung bringen. Trotz aller Freude darüber, befällt sie jedoch auch ein wenig Furcht. Sie würden den auferstandenen Herrn erkennen, aber anders als vor der Auferstehung fürchten sie sich vor ihm.

Johannes - Ebenfalls knappe 5% aller Befragten lassen wie Johannes den in der Hierarchie höher Stehenden (Petrus), den Vortritt, obwohl sie es sind, die viel schneller glauben (am leeren Grab) bzw. viel eher Jesus (bei seiner Erscheinung nach der Auferstehung) erkennen.

7 Jünger am See Tiberias - Noch einmal knappe 5% wissen zwar, dass Christus auferstanden ist, aber wer er wirklich ist, trauen sie sich ihn auch in der direkten Begegnung nicht zu fragen.

Jünger - Die übrigen fast 5% der Befragten reihen sich in den Kreis der Jünger ein, denen Jesus zweimal durch verschlossene Türen hindurch erscheint und denen der Auferstandene auf vielerlei Weise deutlich macht, dass er trotzdem kein Geist ist, weil er Fleisch und Knochen hat und isst. Aus der Furcht vor den Juden und der Zukunft wird bei ihnen Freude über das Wiedersehen des Herrn.

Soldaten und Apostel - Menschen wie die Soldaten in den Evangelien, die sich bestechen lassen und wider besseren Wissens Lügen verbreiten, damit keiner an die Auferstehung glaubt, haben wir nicht im Gemeindeverbund und auch keine Apostel, die das, was die vom leeren Grab kommenden Frauen sagen, für Geschwätz halten.

Wen habe ich letzte Woche bei den Erscheinungserzählungen unterschlagen?

Paulus

Achtung: Nach der Auferstehung zwar, aber auch erst nach Pfingsten und der Himmelfahrt Jesu!

- Christus erscheint Paulus als Licht und Stimme!
- er und Petrus sind die Beiden, von denen wir wirklich genau wissen aus der Bibel (NT), dass sie an die Auferstehung glauben und diese vor allem auch verkünden (Apg und Paulusbriefe)
- durch die Briefe des Paulus erfahren wir aber auch, wie es um den Glauben der Urgemeinden bestellt ist

Thessalonicher - Gemeinde in Thessaloniki

- Mustergemeinde, über die Paulus ja so froh ist, die er lobt und für die er dankbar ist (3 Kapitel lang)
- doch trotzdem Hinweise, damit sie noch vollkommener werden --> c4 und 5 Weisungen für das christliche Leben
- älteste Paulusbrief und damit zugleich erste neutestamentliche Schrift
- Gemeinde auf zweiten Missionsreise um das Jahr 50 gegründet
- Hl. Geist schon empfangen

In den Weisungen für das christliche Leben auch 6 Verse über die Verstorbenen:
1 Thess 4,13-18

Trauern wir wirklich anders über Verstorbene, weil wie auf die Auferstehung hoffen? Woran macht man das fest?

(Diese Frage ist ein Stück Grund für die Vorträge zur Auferstehung!)

- die Auferstehung ist hier sehr deutlich an die Wiederkunft Christi gebunden, die noch zu Lebzeiten einiger aus der Gemeinde erwartet wird, was ja nicht eintritt
- das weite Feld der Parusie-Verzögerung will ich aber heute nicht eröffnen, da brauchen wir eine eigene Themenreihe
- wichtig ist nur, dass wir bei Thema "Auferstehung" die Wiederkunft Christi, die wir alle erwarten (Bitte in jeder Messe), nicht aus dem Blick zu verlieren und vor allem darauf vorbereitet zu sein (wie die Absender des Briefes ermahnen)
- an mir ist es heute nur - nach AT und Evangelien (ABs noch da) - aufzuzeigen, was alles in der Schrift steht zum Thema Auferstehung --> Was wir wirklich glauben und was die Dogmatik sagt, dass wird ihnen dann nächste Woche unser Pfarrer sagen
- ein Letztes: Unser Glaube fusst auf der Auferstehung Jesu Christi. Ohne seine Auferstehung hätte es die Kirche nie gegeben. Und auch die Auferstehung aller Menschen dieser Kirche ist untrennlich mit dieser Kernaussage verbunden.
 - interessant ist, dass die Gemeinde in Thessaloniki zwar schon vor einer Weile gegründet wurde, aber die Auferstehung der bereits Verstorbenen war noch nicht Inhalt der Verkündigung in dieser Gemeinde (fast könnte dieser Abschnitt Anlass des Briefes sein, denn sonst scheint nichts wirklich Neues drin zu stehen)

2. Baustelle: Kornith

- Wie Sie wahrscheinlich alle schon aufgrund unseres Hinweises im Korintherbrief nachgelesen haben

1 Kor 15: Auferweckung Christi und der Christen

vv1–11: Auferstehungshoffnung und die Zeugen der Auferstehung

vv1f: Erinnerung und Ermahnung der Korinther – Glaube durch die Verkündigung des Evangeliums

vv3–7: Inhalt des Evangeliums: Tod und Auferstehung Jesu und die Zeugen der Auferstehung

- Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tage auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als 500 Brüder zugleich...

+ vv8–10: Paulus als geringster Apostel und Zeuge der Auferstehung

- stellt sich selbst mit in die Reihe derer, denen der Auferstandene erschienen ist, nur geringer, weil er die Kirche vorher verfolgt hat, erwähnt aber nicht das diese Erscheinung anders und viel später (nach der Himmelfahrt) war

v11: Glaube durch Verkündigung des Evangeliums (vv1f und 11 bilden den Rahmen des ersten Teils)

- Schluss 1. Teil: Ob nun ich verkündige oder die anderen: das ist der Glaube, den ihr angenommen habt. (Basta, hier muss Paulus schon mal mhr durchgreifen und erst einmal herausfinden, was die Gemeinde in Korinth nun eigentlich wirklich glaubt)

vv12–34: Auferstehungshoffnung gegen die Leugnung der Auferstehung

vv12–19: Wenn keine Auferstehung der Toten, dann leere Verkündigung und leerer Glaube (unauflöslicher Zusammenhang zwischen der Auferstehung Jesu und unserer Auferweckung)

- Text lesen

vv12–15 und vv16–19 (parallel, gleicher Inhalt zweimal)

- v19: Wenn wir unsere Hoffnung nur in diesem Leben auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen. (deutliche Worte)

vv20–28: Widerlegung der Leugnung

vv20–22: Christus ist auferstanden und die Macht des Todes ist gebrochen

- *Text*

vv23–28: Ordnung/Reihenfolge

- *1. Christus, 2. wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören, 3. Ende (Übergabe der Herrschaft an Gott)*

- *letzte Feind ist der Tod (ist mit der Auferstehung noch nicht entmachtet)*

vv29–34: Konsequenz der Leugnung der Auferstehung

- *deutliche Worte ("Ich sage das, damit ihr euch schämt!")*

- *Glaube an die Auferstehung hat auch mit der momentanen Lebensweise zu tun!*

- *Text*

vv35–58: Auferstehung und die Eigenart der Auferstehung (Wie Auferstehung und mit welchem Leib?)

vv35–41: Beispiele für die verschiedenen Arten der Leiber nach der Auferstehung

- *Himmelskörper und irdische Körper*

- *Text (gleiches Problem wie wir vor 2 Wochen)*

vv42–49: Art der Auferstehung: natürlicher und geistlicher Leib

- *was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich*

- *was gesät wird ist, armselig, was auferweckt wird, herrlich*

- *was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, stark*

- *gesät: irdischer Leib (Wird unser irdischer Leib gesät? Ist er nicht auch von Gott?, auferweckt: überirdischer Leib)*

- *v49: Wie wir nach dem Bild des Irdischen (wie Adam - erste Mensch) gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen (auferstandene Christus - neue und letzte Mensch) gestaltet werden!*

vv50–57: Verwandlung aller (Verweslichkeit in Unverweslichkeit) und Jesu Sieg über den Tod

- *Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben, das Vergängliche erbt nicht das Unvergängliche!*

- *plötzlich beim letzten Posaunenschall: Toten zur Unvergänglichkeit auferweckt und die noch Lebenden werden verwandelt*

- *Denn dieses Vergängliche muss sich mit Unvergänglichen bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit. Dann erfüllt sich die Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg! (Hos)*

v58: Ermunterung der Korinther im Blick auf die Auferstehungshoffnung

1. Thessalonicherbrief

1 Thess 4,13-18:

Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. ¹⁴ Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. ¹⁵ Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben. ¹⁶ Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; ¹⁷ dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein. ¹⁸ Tröstet also einander mit diesen Worten!

1. Korintherbrief

1 Kor 15,12-15:

Wenn aber verkündigt wird, daß Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? ¹³ Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. ¹⁴ Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. ¹⁵ Wir werden dann auch als falsche Zeugen Gottes entlarvt, weil wir im Widerspruch zu Gott das Zeugnis abgelegt haben: Er hat Christus auferweckt. Er hat ihn eben nicht auferweckt, wenn Tote nicht auferweckt werden.

1 Kor 15,20-22:

Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. ²¹ Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. ²² Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

1 Kor 15,29-34:

Wie kämen sonst einige dazu, sich für die Toten taufen zu lassen? Wenn Tote gar nicht auferweckt werden, warum läßt man sich dann taufen für sie? ³⁰ Warum setzen dann auch wir uns stündlich der Gefahr aus? ³¹ Täglich sehe ich dem Tod ins Auge, so wahr ihr, Brüder, mein Ruhm seid, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, empfangen habe. ³² Was habe ich dann davon, daß ich in Ephesus, wie man so sagt, mit wilden Tieren gekämpft habe? Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir tot. ³³ Laßt euch nicht irreführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. ³⁴ Werdet nüchtern, wie es sich gehört, und sündigt nicht! Einige Leute wissen nichts von Gott; ich sage das, damit ihr euch schämt.

1 Kor 15,35-41:

Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben? ³⁶ Was für eine törichte Frage! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. ³⁷ Und was du säst, hat noch nicht die Gestalt, die entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes. ³⁸ Gott gibt ihm die Gestalt, die er vorgesehen hat, jedem Samen eine andere. ³⁹ Auch die Lebewesen haben nicht alle die gleiche Gestalt. Die Gestalt der Menschen ist anders als die der Haustiere, die Gestalt der Vögel anders als die der Fische. ⁴⁰ Auch gibt es Himmelskörper und irdische Körper. Die Schönheit der Himmelskörper ist anders als die der irdischen Körper. ⁴¹ Der Glanz der Sonne ist anders als der Glanz des Mondes, anders als der Glanz der Sterne; denn auch die Gestirne unterscheiden sich durch ihren Glanz.